

leicht
erklärt!

Die Türkei

Was geschieht dort im Moment?



Neues aus der Türkei



Im Moment hört man in den Nachrichten oft von der Türkei.

Darüber stand schon etwas in einer früheren Ausgabe von „leicht erklärt!“.

Und zwar in der Ausgabe: Nummer 53. Sie lag in „Das Parlament 19/2016“.

Im folgenden Text steht noch mehr über die Türkei.

Was ist die Türkei?



Die Türkei ist ein Land.

Es liegt von Deutschland aus im Süd-Osten.

Das heißt: Auf einer Karte liegt es von Deutschland aus unten rechts.

Der größte Teil von der Türkei liegt auf dem Kontinent Asien.

Aber: Ein kleiner Teil liegt auch auf dem Kontinent Europa.

Die Haupt-Stadt von der Türkei heißt Ankara.

Die vielleicht bekannteste Stadt ist Istanbul.



Politik in der Türkei

Die Politik in der Türkei ist gerade in einer schwierigen Lage.

Eigentlich ist die Türkei eine Demokratie.

Zu einer „Demokratie“ gehört zum Beispiel:

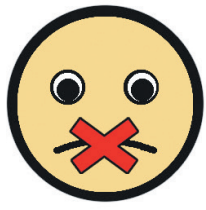
- Die Bürger bestimmen, was in ihrem Land passiert. Dafür wählen sie Politiker, die für sie sprechen.
- Menschen dürfen ihre Meinung sagen. Das können sie zum Beispiel in Zeitungen tun.
- Richter können ihre Arbeit machen. Dabei reden ihnen die Politiker nicht rein.



Eigentlich sollte all das auch in der Türkei so sein.



Viele Menschen finden aber: In der Türkei funktioniert die Demokratie schon seit vielen Jahren nicht mehr richtig.



Denn:

- Zeitungen und andere Nachrichten können zum Beispiel nicht schreiben, was sie wollen.
- Politiker mischen sich sehr stark bei den Richtern ein.

Präsident Erdoğan

Viele Menschen sagen:
Vor allem ein Mann ist schuld,
dass es in der Türkei
immer weniger Demokratie gibt.

Sein Name ist: Recep Erdoğan.

Er ist der Präsident von der Türkei.

Das bedeutet:

- Er ist das Staats-Oberhaupt von der Türkei.
- Er hat das höchste Amt in seinem Land.
- Er vertritt die Türkei in anderen Ländern.

Viele Menschen sagen:
Erdoğan möchte in der Türkei
immer mehr bestimmen.

Man sagt dazu auch:
Er möchte immer mehr Macht haben.

Aber: Eine einzige Person mit zu viel
Macht passt nicht zu einer Demokratie.



Erdoğan macht verschiedene Dinge,
um mehr Macht zu bekommen.

Das tut er aber meistens nicht allein.

Ihm hilft eine Partei mit dem Namen:
AKP.

Parteien sind Gruppen von Menschen.

Sie haben sich zusammengetan.
Denn sie haben ähnliche Ideen,
welche Politik man machen sollte.

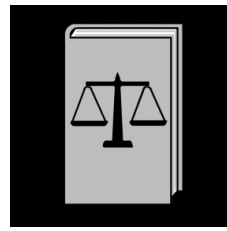
Keine Partei in der Türkei
hat so viel zu sagen wie die AKP.

Darum kann sie Erdoğan
auch so gut helfen.



Neue Verfassung

Eine Sache, mit der Erdoğan
mehr Macht bekommen möchte, ist:
eine neue Verfassung.



Eine Verfassung ist so eine Art Gesetz.

Darin stehen
die wichtigsten Regeln für das Land.

Zum Beispiel:

- Welche Rechte die Bürger haben.
- Wer in einem Land
welche Aufgaben erledigt.

Das heißt:

- Wer das Land leitet.
- Wer die Gesetze macht.
- Wer Verbrecher bestraft.

Änderungen in der Verfassung

In der neuen Verfassung soll es zum
Beispiel folgende Veränderungen
geben:

Veränderung 1

Heute gibt es in der Türkei
2 besonders wichtige Politiker:

1) Einen Präsidenten.
Das ist Erdoğan.

2) Einen Minister-Präsidenten.

Die Titel von beiden Politikern
klingen zwar ähnlich.
Sie haben aber
ganz unterschiedliche Aufgaben.

Der Minister-Präsident ist der Chef
von der türkischen Regierung.

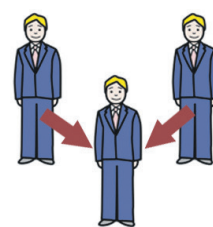
Die Regierung sind die Politiker,
die ein Land leiten.

Der Minister-Präsident ist also
ein besonders wichtiger Politiker.

In der neuen Verfassung soll es keinen
Minister-Präsidenten mehr geben.

Seine Aufgaben
soll der Präsident übernehmen.

Der könnte dann also
viel mehr bestimmen.



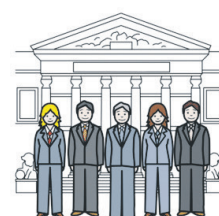
Veränderung 2

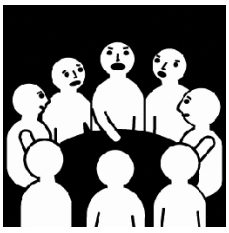
Das Parlament soll weniger Rechte
bekommen.

Ein Parlament ist
eine Gruppe von Politikern.

Die Menschen in einem Land
haben sie gewählt.

Sie vertreten alle Menschen
in ihrem Land.





Ihre Aufgaben sind zum Beispiel:

- Sie machen Gesetze für ihr Land.
- Sie kontrollieren die Regierung von ihrem Land.

Ein Parlament sorgt also dafür, dass in einer Demokratie möglichst alle Menschen mitbestimmen können.

Wenn das Parlament weniger Rechte hat, dann können auch die Menschen in einem Land weniger mitbestimmen.



Mit der neuen Verfassung bekommt also eine einzelne Person mehr zu sagen. Nämlich der Präsident.

Und das Parlament hat weniger zu sagen. Und damit auch die Menschen in der Türkei.

Beides ist schlecht für die Demokratie.

Abstimmung



Die Menschen in der Türkei dürfen über die neue Verfassung abstimmen.

Und zwar am 16. April.

Wenn genug Leute Ja zu der neuen Verfassung sagen, dann wird sie zu einem Gesetz.



Über die neue Verfassung sprechen gerade auch in Deutschland viele Menschen.

Das hat einen Grund:

Vor ungefähr einer Woche war ein Mann mit dem Namen Binali Yildirim in Deutschland.

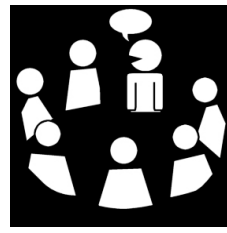
Er ist der Minister-Präsident von der Türkei.

Er hat eine Rede gehalten.

Darin hat er Werbung für die neue Verfassung gemacht.

Denn in Deutschland leben viele Türken.

Sie dürfen bei der Abstimmung über die Verfassung auch mitmachen.



Außerdem hat Yildirim gesagt:

Auch Erdoğan will demnächst noch nach Deutschland kommen.

Und er will hier Werbung für die neue Verfassung machen.

Viele Menschen finden das nicht gut.

Sie sagen:

In Deutschland sollte kein türkischer Politiker für die neue Verfassung Werbung machen.

Denn die Verfassung ist schlecht für die türkische Demokratie.

Und Deutschland muss die Demokratie beschützen.

Gegen die Gülen-Bewegung

Erdoğan und die AKP kämpfen schon seit Jahren gegen die sogenannte Gülen-Bewegung.

Mit dem Wort „Bewegung“ meint man eine Gruppe von Menschen.

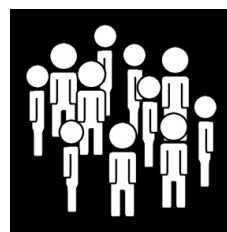
Sie haben sich zusammengetan.

Und sie versuchen, bestimmte Dinge zu verändern.

Manche Menschen meinen zum Beispiel: Die Gülen-Bewegung will möglichst viele Menschen von ihrer Idee von der Religion Islam überzeugen.

Andere meinen, die Gülen-Bewegung will in der Politik bestimmen.

Aber ihre ganz genauen Ziele kennt niemand so richtig.



Auf jeden Fall benutzen Erdoğan und die AKP die Gülen-Bewegung, um mehr Macht zu bekommen.

Das machen sie zum Beispiel so:

Vor ein paar Monaten gab es in der Türkei einen Putsch.

Das Wort „Putsch“ bedeutet:

Soldaten haben sich gegen die Regierung gestellt.

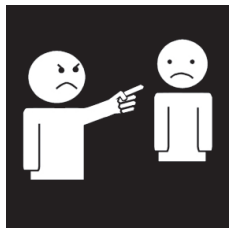


Die Soldaten wollten,
dass die Regierung aufhört.

Damit sie dann selbst in der Türkei
bestimmen können.

Der Putsch hat nicht funktioniert.

Die Soldaten haben die Regierung
nicht übernommen.



Nach dem Putsch hat die Regierung
von der Türkei gesagt:

Die Gülen-Bewegung ist schuld
an dem Putsch.

Bisher weiß niemand,
ob das wirklich stimmt.

Aber die Regierung in der Türkei
behauptet, dass es so ist.



Die Regierung hat dann
von der Polizei Leute verhaften lassen.

Und viele Menschen
haben ihren Job verloren.

Und zwar bisher viele tausend Leute.

Zum Beispiel:

- Lehrer
- Soldaten
- Richter

Die Begründung von der Regierung
dafür ist: Diese Leute gehören zur
Gülen-Bewegung.

Außerdem hat die Regierung
mehrere Zeitungen, Fernseh-Sender
und Radio-Sender geschlossen.

Auch hier sagt sie: Sie haben
der Gülen-Bewegung geholfen.



Viele Menschen in Deutschland
und auch in der Türkei sagen aber:

Die Regierung von der Türkei benutzt
den Putsch nur als eine Ausrede.

Denn: Sie möchte Leute aus dem Weg
schaffen, die gegen die Regierung sind.

Und sie möchten Nachrichten
verhindern, in denen man etwas
gegen die Regierung sagt.



Das alles hat auch Auswirkungen
auf Deutschland.

Zum Beispiel:

Einige Imame in Deutschland
sollen für die türkische Regierung
spioniert haben.

„Imame“ sind wichtige Personen
in der islamischen Religion.

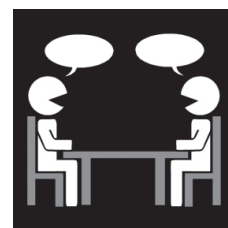
Und „spionieren“ bedeutet:

Sie sollen ihre Gemeinde
ganz genau beobachtet haben.
Und das dann der türkischen
Regierung weitererzählt haben.

So wollte die Regierung vielleicht
herausfinden, ob in Deutschland je-
mand zur Gülen-Bewegung gehört.

Viele Menschen haben sich darüber
beschwert.

Sie haben gesagt: In Deutschland
darf es keine türkischen Spione geben.



In der Türkei passieren also gerade
viele Dinge.

Viele Menschen machen sich Sorgen.
Und zwar um die Demokratie dort.

Darum sprechen im Moment auch
so viele Menschen in Deutschland
über die Türkei.

Und so wird es bestimmt auch
in der nächsten Zeit bleiben.

Weitere Informationen
in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde
in Leichte Sprache
übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von: Titelbild: © picture alliance / Roland Weihrauch/dpa, Porträt Erdogan: © picture alliance / ZUMAPRESS.com. Außerdem von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 9-10/2017
Die nächste Ausgabe erscheint am 13. März 2017.